

Ratssitzung am 26.09.2016

TOP 6 : Regionale Kooperationen, Gründung einer Metropolregion Rheinland
Zu Protokoll

Wir können heute dem vorgeschlagenen Beschlussentwurf so folgen, denn

- zum Einen sollte die frühere Sicht des Landes, wonach ganz Nordrhein-Westfalen eine Region bildet, aus kommunaler Sicht keinen Bestand haben, und
- zum Anderen haben wir es hier ja noch mit einem vorläufigen Satzungsentwurf zu tun.

Es ist sicher wichtig, dass wir im Rheinland uns nach der Metropolregion Ruhr auch zusammen finden und gemeinsam auftreten.

Der Regionalrat hat am vergangenen Freitag bis auf einen Punkt einstimmig auch einige Dinge zur künftigen Struktur formuliert, wie etwa eine demokratische Legitimierung und die Erreichung eines dem Kommunalverband Ruhrgebiet ähnlichen Status.

In einem Punkt gab es allerdings keine Einigkeit, sondern eine Mehrheitsentscheidung, nämlich dazu, dass es für die Stadt Duisburg und den Kreis Wesel - über eine Gastmitgliedschaft hinaus- keine dauerhafte Doppelmitgliedschaft geben soll. Niemand kann zwei Herren dienen sagt der Volksmund und, wo er recht hat, hat er recht.

Deswegen wäre uns wichtig, dass dieser Punkt für die Stellungnahme der Stadt Leverkusen zum Satzungsentwurf auch heute noch einmal separat hier abgestimmt wird.

Darüber hinaus sollten wir aber auch einmal darauf drängen, dass die Zuständigkeiten auf der regionalen Ebene neu geordnet werden. Die Zeiten, als bei der Gründung der Bezirksregierung vor zweihundert Jahren das Rheinland von der preußischen Hauptstadt Berlin zwei Tagesreisen entfernt war, sind ja nun lange vorbei. Heute ist Düsseldorf die Landeshauptstadt, es gibt etliche neue Kommunikationsebenen und die Verwaltungskraft auf örtlicher Ebene bei Kreisen und kreisfreien Städten ist heute mitunter dem Spezialwissen auf Bezirksebene sogar deutlich überlegen.

Vier regionale Ebenen, die alle von uns als Steuerzahler finanziert werden müssen, sind einfach zu viel. Ein Vier-Augen Prinzip ist gut, ein sechs bis acht Augen-Prinzip, wenn man die ministerielle Ebene einmal mit hinzunimmt, die oft ja auch bei Einzelentscheidungen noch mitmischt, braucht niemand wirklich.

Pam Jume, 26.09.2016